Neues DAB – Gemeinsames Regionalmagazin Berlin-Brandenburg

Ab 2026 erscheint das Deutsche Architekt:innenblatt (DAB) in neuer Form – und mit einer starken regionalen Stimme für Berlin und Brandenburg. Gemeinsam mit der Architektenkammer Berlin gestalten wir künftig ein gemeinsames Regionalmagazin, das die Themen der Hauptstadtregion bündelt und sichtbar macht, was Stadt und Land verbindet.

Viele unserer Mitglieder sind in beiden Bundesländern tätig, oft überschneiden oder ergänzen sich berufspolitische und baukulturelle Fragestellungen. Der Austausch über Landesgrenzen hinweg ist daher selbstverständlich – und künftig auch im DAB klar erkennbar. Das neue Regionalmagazin bietet die Möglichkeit, regionale Entwicklungen, Projekte und Positionen aus Brandenburg und Berlin gemeinsam zu beleuchten und den Diskurs über nachhaltiges Planen und Bauen im gesamten Raum zu stärken.

Auch das DAB selbst wird neu gedacht: Als vernetztes Informationssystem aus Printmagazin, Webseite, Newsletter und Social Media bietet es ab 2026 vielfältige Zugänge zu aktuellen Themen, Hintergrundwissen und Praxisbeispielen. Das Heft erscheint künftig **vierteljährlich** mit erweitertem Umfang; die digitalen Formate starten bereits zum 1. Januar 2026.

Andreas Rieger, Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer:

Für uns in Brandenburg eröffnet das neue DAB die Chance, Architektur und Planungsleistungen, die baukulturelle Vielfalt des Landes und die Gestaltung ländlicher Räume stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Der Dialog mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Metropolenraum Brandenburg–Berlin wird die Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Kammern vertiefen: Zukünftig erscheint eine gemeinsame ***Berlin-Brandenburg-Ausgabe.*** *Dort gestalten wir die* ***Themen für den neuen Kammerteil und den Regionalteil*** *zusammen mit der Architektenkammer Berlin. So weiten wir den Blick auf die ganze Hauptstadtregion und bringen die besonderen Perspektiven Brandenburgs ein.*

Bekanntmachungen von Satzungen erfolgen zukünftig über der Webseite der Brandenburgische Architektenkammer. *Auch organisatorisch gibt es eine Neuerung:* ***Der Tag der Architektur wird künftig einen Monat früher ausgelobt: Bereits ab dem 1. Dezember 2025 können sich Architekt:innen für die Teilnahme 2026 bewerben.*** *Die neue Struktur der Erscheinungstermine des DAB erfordern dies.*

Jede Veränderung ist Verlust und Chance zugleich, ein Festhalten an der alten Struktur hätte die Mitgliedsbeiträge unverantwortlich steigen lassen. Ebenso erfordert die Digitalisierung eine andere Präsentation und Vermittlung der Inhalte, die ja ebenfalls einem ständigen Wandel unterzogen sind. Der Erfolg des neuen DAB ist zu allererst eine Leistung aller Landesgeschäftsstellen, die im Wesentlichen den Umstellungsprozess schultern. ***Für einen dauerhaften Erfolg jedoch brauchen wir Sie:*** *Architektinnen und Architekten, Landschaftsarchitekten und -architektinnen, Innenarchitektinnen und -architekten wie Stadtplaner und Stadtplanerinnen.* ***Machen Sie mit!***

Weitere Informationen: bak.de/dab-neu

Neues DAB – **Neue Terminschiene Tag der Architektur**

NEW

Mit den Änderungen beim DAB sind auch Termine für Redaktionsschluss und Veröffentlichungen angepasst worden, was uns dazu veranlasst hat, auch die Termine für die Vorbereitung des Tages der Architektur anzupassen, da sonst keine Präsentation im Print möglich wäre.

ACHTUNG: Auslobung und Bewerbungsschluss werden um einen Monat nach vorn verlegt.

Das sind die neuen Termine:

01.12.2025	**Auslobung** (im nächsten DAB: DAB 12-2025 und unter www.ak-brandenburg.de)
16.01.2026	**Bewerbungsschluss** (ggf. Verlängerung Bewerbungsschluss bis 30.01.2026)
19.02.2026	Auswahlgremiumssitzung
bis 09.03.2026	Einverständniserklärung Bauherrenschaft und Abklärung Nutzungsrechte
01.06.2026	Veröffentlichung Projekte TdA 2025 in der Printausgabe DAB 06-2026
28.06.2026	Tag der Architektur

Nominiert für den Brandenburgischen Baukulturpreis 2025

Preisverleihung **Brandenburgischer Baukulturpreis** 2025 am 5.12.2025

Am 5.12.2025 ist es soweit: Der Brandenburgische Baukulturpreis, sowie Sonderpreise, Anerkennungen und darüber hinaus der Engagementpreis 2025 werden verliehen!

In der letzten DAB-Ausgabe haben wir über die nominierten Projekte informiert. Seien Sie bei der Verleihung dabei!

Bauminister Tabbert und die beiden Präsidenten werden die Preise überreichen.

Ort: Havelsaal, Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam Breite Straße 2 a–c, 14467 Potsdam
Zeit: Freitag, der 5.12.2025, ab 16 Uhr

Mehr Informationen und Anmeldung:
https://www.ak-brandenburg.de/kalender/preisverleihung-brandenburgischer-baukulturpreis-2025

STADTENTDECKER: Was kommt?

POTSDAM
Öffentliche Präsentation

Grundschule Bruno H. Bürgel, Klasse 6b
24. November 2025, 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr
AWO Kulturhaus Babelsberg,
Karl-Liebknecht-Straße 135,
14482 Potsdam

BERNAU bei Berlin
Öffentliche Präsentation

Georg-Rollenhagen-Grundschule, Klasse 5d
12., 13. oder 15.01.2026, 16 Uhr bis 18 Uhr
Vsl. Sitzungssaal des Neuen Rathauses,
Bürgermeisterstraße 25,
16321 Bernau bei Berlin

EISENHÜTTENSTADT
Öffentliche Präsentation

Europaschule Oberstufenzentr. Oder-Spree,
Lerngr. der Abteilungen Technik und Soziales
27. Januar 2026, 16 Uhr bis 18 Uhr
Club am Anger, Platz der Jugend 1,
15890 Eisenhüttenstadt

Nachhaltige Projekte im Land Brandenburg, Teil 3

Sanierung und Neubau / öffentlicher und privater Bau

Text: Monika Remann, Vorsitzende der AG Nachhaltigkeit

Umbau und Ergänzungsbau der Theodor-Fontane-Grundschule Fürstenwalde/ Spree

Foto: inik

Theodor-Fontane-Grundschule, Hofansicht mit Übergang

Zwischen dem denkmalgeschützten Altbau der Schule aus dem frühen 20. Jahrhundert und der ebenfalls denkmalgeschützten historischen Turnhalle wird der 4-geschossige Erweiterungsneubau eingefügt. Der damit geschlossene Gebäuderiegel entlang der Straße bildet so einen „Rücken" für den anschließenden Schulhof. Bei diesem Erweiterungsbau verfolgten die Architekt:innen einen ganzheitlich nachhaltigen Ansatz, der Umwelt- und Gesundheitsaspekte integriert.

- Durch die Gestaltung des Anbaus als kompakter Baukörper konnte die zu versiegelnde Fläche auf ein Minimum reduziert werden.
- Das Gründach trägt zur Kühlung des Gebäudes bei und wirkt positiv auf das Mikroklima.
- Bei dem Hybrid-Holzbau minimieren der Einsatz von Holz bei Brettsperrholzwänden und -decken den ökologischen Fußabdruck.
- Natürliche Materialien wie Holzwolle bei den Akustik-Unterdecken und Linoleum beim Bodenbelag reduzieren ebenfalls den ökologischen Fußabdruck und fördern die Akustik sowie ein gesundes Raumklima.
- Die Verwendung von „cradle-to-cradle"-zertifizieren Steinzeug-Materialien und die Rückbaubarkeit der geschraubten Holzbauteile fördern das kreislaufgerechte Bauen und tragen zur Schonung von Ressourcen bei.
- Das Konzept der „Schwammstadt" wird durch die Integration von Rigolen zur Regenwasserbewirtschaftung unterstützt.

- Der Heizenergiebedarf wird durch die vorhandene Fernwärme gedeckt.
- Eine Lüftungsanlage befindet sich innerhalb der thermischen Gebäudehülle.
- Zum Konzept gehört eine Nachtlüftung.
- Die Beleuchtung wird mit LED betrieben.

Foto: inik

Theodor-Fontane-Grundschule, Flur

Kennzahlen:

BGF:	2.332 qm
Geschosszahl:	4
Herstellungskosten/qm Nutzfl.: (KG 300 + 400), brutto	2.554,– €/qm

Bautafel	
Bauherrenschaft	Stadt Fürstenwalde/Spree
Planung	INIK GmbH | Institut für Neue Industriekultur, Stefan Blasius
Fachplanungen	Integral Projekt GmbH & Co. KG; GWJ Ingenieurgesellschaft für Bauphysik; IHT Ingenieurbüro Hoch- und Tiefbau eG
Ausführung	Zimmerei Hirmer GmbH
Planungszeit	2017–2019
Bauzeit	2019–2021
Fertigstellung	2021

„Haus-im-Haus"- Einbau im denkmalgeschützten E-Werkes in Cottbus

Im denkmalgeschützten, 1903 errichteten, ehemaligen Elektrizitätswerk sollten Büro-Arbeitsplätze inkl. Besprechungsmöglichkeiten als Geschäftshaus nach heutigen Anforderungen geschaffen werden. Dabei sollten nachwachsende Rohstoffe zum Einsatz kommen. Außerdem wurden reversibler Einbau und Demontierbarkeit zum Ziel gesetzt. Der Bauherr, die Integral Projekt GmbH, fungierte dabei auch als Nutzer:in und Fachplaner:in. Die Lösung, bei der gleichermaßen das Denkmal geschützt und die heutigen Anforderungen erfüllt werden konnten, bestand in der „Haus-im-Haus"-Methode, d. h. es wurde ein 2-geschossiger Einbau innerhalb des historischen Turbinensaales des E-Werkes neu errichtet, ein Innenausbau mit besonderen Qualitäten.

Das eingesetzte Material war Holz für Holzständer und Holzdecken bzw. Holzwerkstoffe für Kerndämmplatten.

Beheizt wird nur der neu geschaffene Saaleinbau, nicht der gesamte Turbinensaal. Wärmepumpen dienen der Heizung und Kühlung. Mechanische Zu- und Abluftanlagen erzeugen hocheffiziente Wärmerückgewinnung. Eine Deckenstrahlheizung sorgt für

Foto: Kyrylo Malkhopar

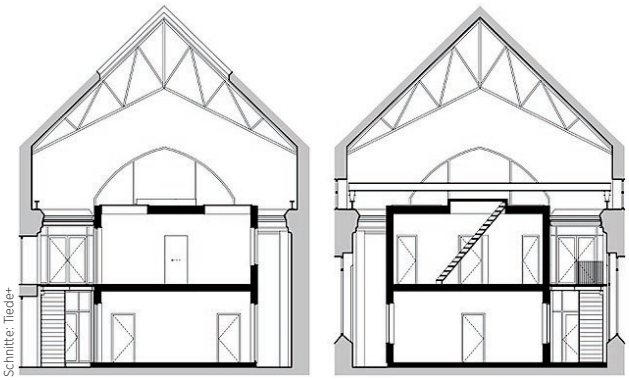
Außenraum, ehem. Turbinensaal

Behaglichkeit auch bei abgesenkter Raumtemperatur. Bedarfsgerechte Einzelraumregelung, Gebäudeleittechnik mit Energiemonitoring und Wassereinsparung durch berührungslose Armaturen runden die technischen Vorkehrungen ab.

Die Nachrüstung einer PV-Anlage mit Stromspeicher zur Versorgung der Wärmepumpe und der sonstigen ELT-Verbraucher ist geplant. Die Spitzenlastabdeckung der Heizung wird durch den Anschluss an das Fernwärmenetz sichergestellt.

Kennzahlen:

BGF:	397 qm
Geschosszahl:	2
Herstellungskosten:	2.708,– €/qm
davon KG 300:	1.652,– €/qm
KG 400:	880,– €/qm
KG 700:	167,– €/qm



Schnitte: Tiede+

Saaleinbau E-Werk Cottbus

Bautafel	
Bauherrenschaft	Integral Projekt GmbH & Co KG
Planung	Tiede+, Martin Tiede
Fachplanung	Integral Projekt GmbH & Co KG
Ausführung	Holzbau Heber; Volker Koal Metallbau; IK-Bau Cottbus
Planungszeit	05/2021–06/2022
Bauzeit	02/2022–12/2023
Fertigstellung	2023

Neubau eines Mehrfamilienhauses in Oranienburg

Der Neubau mit 6 Wohneinheiten grenzt direkt an einen zeitgleich sanierten Altbau und steht in städtebaulichem Bezug zu einem denkmalgeschützten Objekt gegenüber. Dabei wurden folgende Ziele verfolgt:

- Einsparung von grauer Energie
- Hoher Vorfertigungsgrad
- Sichtbare Holzdecken
- Nachhaltiges Energiekonzept

Realisiert wurde dies durch den Einsatz von Holz als Baustoff: Holzrahmenbau, mit Isofloc als Recyclingmaterial gedämmt, CLT (cross-laminated-timber)-Wände und CLT-Decken, die ausbaubar und wieder verwendbar sind, Holzfenster und Holz-Raffstores.

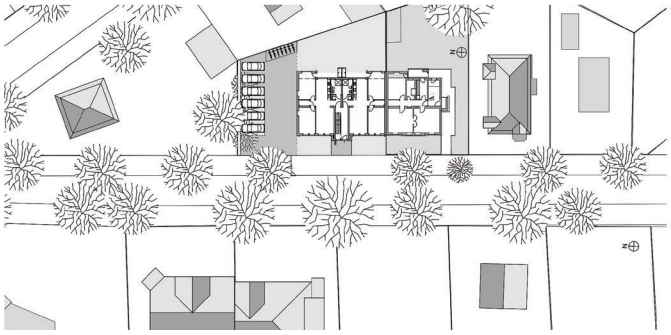
Die 6 Wohneinheiten werden durch eine Fußbodenheizung temperiert, die durch eine Sole-Wärmepumpe betrieben wird. Die Warmwasserbereitung erfolgt dezentral, durch PV-Strom betrieben.

Konsequente Verschattung erfolgt durch eine tiefe Balkonzone. Regenwasser wird über Rigolen gesammelt. Für jede Wohnung gibt es eine PV-betriebene E-Auto-Ladestation.

Kennzahlen:

Grundfläche:	ca. 250 qm
Geschosszahl:	3 + Dach (Abstellraum + Technik), keine Keller
Anteil versiegelter Fläche:	50 %

Bautafel	
Bauherrenschaft	privat
Planung	Reimer Architekten PartmbB
Fachplanungen	HÜLS Ingenieure Tragwerk aus Holz; DASA GmbH Heizung, Sanitär, Gebäudetechnik
Ausführung	Holzbau Moser KG
Planungszeit	6 Monate
Bauzeit	12 Monate
Fertigstellung	2023



Lageplan: Reimer Architekten PartmbB

Mehrfamilienhauses in Oranienburg

Foto: Bernd Borchardt

Außenansicht

Vom Getreidespeicher zu neuen Perspektiven – Jagdschloss Fürstenwalde

3. Ortsgespräch Denkmalpflege am 10.9. in Fürstenwalde

Text: Bernd Henning, AG Denkmalpflege, Fachanleitung/Architekt Jugendbauhütten

Nach einer Begrüßung durch Haiko Türk vom BLDAM, übernahm Jürgen Tietz in bewährter Weise die Moderation der Veranstaltung.

Der Fürstenwalder Bürgermeister Matthias Rudolf begann seine Einführung und die Vorstellung des Projektes mit den Worten „Mut zum Experiment“ und „Man freut sich über Leben in der bescheidenen Hütte“. Er wies darauf hin, dass man bewusst auf Inventar, wie Stühle und Tische und den Einbau einer Küche verzichtet hat in der Hoffnung, dass sich für das Objekt noch ein passender Betreiber findet. Andererseits besitzt die Stadt Fürstenwalde genügend Caterer, die alle Dinge, die für eine Veranstaltung benötigt werden, mitbringen können.

Durch das mehrfache Wegbrechen von Investoren und Betreibern und die dadurch notwendigen Umplanungen, war dies eine bewusste Entscheidung.

Ursprünglich war geplant, mit den vorhandenen Fördermitteln auch noch den Schlossgarten zu gestalten, leider reichten dann am Ende die vorhandenen Finanzmittel nicht aus. Für die finanziellen Zuschüsse wurde in diesem Zusammenhang noch einmal herzlich gedankt.

Die ursprüngliche Planung sah vor, aus einem der benachbarten Speicher ein Bettenhaus zu entwickeln und das historische Jagdschloss als Eventlocation für Tagungen oder Fachkongresse zu nutzen.

Nun wurden im Rahmen der bescheidener ausgeführten Variante bereits Hochzeiten, Jugendweihefeiern, Konzerte oder Ausstellungen, wie gerade zu sehen, mit viel Erfolg realisiert.

Jürgen Tietz betonte in diesem Zusammenhang, „es ist ja auch kein Rohbau mehr und er ist benutzbar, es sind Fußböden, Lampen und Steckdosen vorhanden“.

Bild: Stadtseite, Hauptportal

Frau Ingetraut Senst, langjährig Mitarbeiterin des BLDAM und damals für die kunstgeschichtliche Einordnung zuständig, erläuterte uns, dass es sich hier eigentlich um ein Denkmalensemble handelt, dass neben dem ehemaligen Jagdschloss von 1700, drei weitere Speicher von 1795, 1900 und von 1905 und das ehemalige Eckgebäude von 1801 umfasst. Seit 1977 war das ehemalige Jagdschloss in die Denkmalliste des ehemaligen Bezirkes Frankfurt (Oder) eingetragen. Nach der Wende erfolgte 1992 die Erweiterung mit dem Speicher von 1795 und 2018 mit den zwei Speichern von 1900, 1905 und dem Eckgebäude. Der 1795 errichtete Speicher ist ein wichtiges Beispiel der preußischen Landbaukunst. Bis 1995 wurden die Gebäude vom damaligen VEB Getreidewirtschaft als Lager genutzt und stehen seitdem leer.

Frau Senst dankte in diesem Zusammenhang auch noch einmal dem Fürstenwalder Stadtforscher Herrn Florian Wilke für die Zuarbeit und Unterstützung bei den Recherchearbeiten.

Die Perspektive der Denkmalpflege wurde durch Haiko Türk vom BLDAM erläutert. Als erstes wurde 2015 eine Machbarkeitsstudie durch das Büro Nülken unter Einbeziehung der UDB in Fürstenwalde erstellt.

Die Frage, die beantwortet werden musste: Was macht man, mit den Holzschutzmittel belasteten Einbauten im ehemaligen Jagdschloss, welches seit 1750 zum Proviantlager und damit auch zu einem Speichergebäude umfunktioniert wurde?

Fotos: Bernd Henning

Benachbartes Speichergebäude, ursprünglich geplantes Bettenhaus

Schäden im Traufbereich

Sanierter Dachstuhl

Welche Perspektiven stehen für das ehemalige Jagdschloss und die Speicher im Raum?

In der Zeit von 2017-2023 entstanden so 30 Protokolle mit Überlegungen und Gesprächen zum Projekt.

Durch den beauftragten Architekten Herrn Albrecht, Albrecht Büro für Architektur + Denkmalpflege, Fürstenwalde, wurde nun die Vorgehensweise und die Umsetzung vorgestellt. Nach ersten Sicherungsarbeiten, einem Gebäudeaufmaß, Abdichtungsarbeiten der erdberührten Bauteile gegen aufsteigende Feuchtigkeit wurden erste Nutzungskonzepte für die Stadt erarbeitet. 2017 war eine hochwertige Nutzung vorgesehen. Dies war dann auch die Voraussetzung für die ersten Planungen

Man erstellte Fassadenstudien und begann mit der konstruktiven Sicherung des Gebäudes. Ein notwendiges Holzschutzgutachten ergab, dass der Hauptschwerpunkt der Sanierung vor allem der Dachstuhl, ein liegender Stuhl mit doppelter Kehlbalkenlage von 1699, sein wird. Dazu musste das vorhandene Traufgesims komplett abgetragen werden. D. h. es mussten alle Sparrenköpfe und die Schwelle komplett erneuert werden. Aber es konnten immerhin 60 % des historischen Dachstuhls erhalten bleiben. Um die notwendige Lüfterzentrale dort unterzubringen, wurde dieser in einem Bereich mit Stahlträgern verstärkt.

Dies war aber auch nur möglich, weil eine kompetente Zimmerei die Sanierung durchführte und die Maßnahme fachlich begleitet wurde. Da sich der Echte Hausschwamm auch im Mauerwerk ausgebreitet hatte, wurde auch ein weiterer Austausch von Mauerwerk notwendig.

Entsprechend der vorgesehenen Nutzung und der vorhandenen HSM-Belastung der Holzeinbauten, trennte man sich von diesen Konstruktionen, machte aber bei der Umsetzung des Nutzungskonzeptes immer wieder Details der Speichernutzung sichtbar. So konnten wir bei der gemeinsamen Besichtigung auch diese Teile erkennen. Sei es die Gestaltung der Fenster der Hoffassade, Reste von Holzstürzen, Hinweise der Verläufe der Deckenebenen im Innenputzbereich, Reste von Pfosten im Kellerbereich etc..

Entsprechend der geplanten Nutzung wurden im Erdgeschoss Massivdecken und Wände eingezogen und Anbauten auf der Hofseite vorgesehen, weiterhin wurde der Kellerfußboden abgesenkt. Dazu erfolgte 2021 die Genehmigungsplanung. Nach dem Wegbrechen des Investors erfolgte im November 2022 die Umplanung zum Jetztzustand.

Das Sandsteinportal auf der Stadtseite wurde restauriert. Hier wurde die Schlossfassade interpretiert. Da die historische Form des Giebels auf der Hofseite nicht mehr nachweisbar war, wurde der Giebel der Stadtseite kopiert, ansonsten wurde der Speichercharakter aufgegriffen. Auf Dachgauben wurde verzichtet, da es hier unterschiedliche Phasen gab. Originale Putze wurden wenn möglich erhalten, und auch Stuckreste auf der Innenseite des Eingangsbereiches der Stadtseite.

Trotz vieler Kompromisse konnte wieder ein Denkmal gerettet und einer neuen Nutzung zugeführt werden. Bleibt zu hoffen, dass auch die zum Gesamtensemble gehörenden Speicherbauten in eine sichere Zukunft geführt werden können.

Wir sind jetzt schon gespannt, was uns 2026 bei den geplanten Ortsgesprächen gezeigt wird. □

BRANDENBURG-TAG 2025 in Perleberg

Ein Bericht, Maria Pegelow, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Wettbewerb und Vergabe

Am 13. und 14. September 2025 präsentierte sich die Brandenburgische Architektenkammer im Rahmen des diesjährigen BRANDENBURG-TAGS in Perleberg mit einem Stand in der „Bildungs- und Demokratieperle“ in Perleberg.

Mit einem Entdeckungsspiel schickten wir Kinder und Jugendliche auf eine spannende Reise zu acht besonderen Orten der Stadt. Dort warteten kurze Audioführungen mit Wissenswertem zu Baukultur, Geschichte und Architektur – und kleine Rätsel, die am Ende ein geheimnisvolles Lösungswort ergaben. Zu gewinnen gab es tolle Preise: Rucksäcke gefüllt u. a. mit Zollstock, Skizzenbuch, Samentütchen, veganen sauren Pommes, Infos zum Stadtentdecker-Projekt und unserer Kammer. Das Interesse war groß. Insgesamt waren laut Angaben der Stadt etwa 80.000 Gäste gekommen.

Auch Erwachsene kamen auf ihre Kosten: Architekt und Grafiker Jan Bodenstein bot Urban Sketching an und ließ die Architektur und Orte Perlebergs auf besondere Weise erlebbar werden.

Der Besuch lohnte sich doppelt: Es gab nicht nur Neues über die Architektenkammer zu erfahren – sondern auch die Möglichkeit, Baukultur hautnah zu erleben!

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung von zahlreichen Mitgliedern und freuen uns auf die nächste Gelegenheit sich wiederzusehen. Das wäre z.B. bei der Preisverleihung des Brandenburgischen Baukulturpreises 2025 am 5.12.2025 in Potsdam!

Skizze und Foto: Jan Bodenstein

Urban sketching, Altstadt von Perleberg

Foto: BA

Jan Bodenstein am Stand der Brandenburgischen Architektenkammer

Foto: BA

Beate Wehlke, Geschäftsführerin der BA, und Maria Pegelow

Foto: BA

Zu Besuch beim Stand der FH Potsdam mit Gilbert Wigankow und dem mobilen Haus

Foto: BA

Unser Stand mit Auslage: Stadtentdecker-Werkstattbuch, Entdeckungsspiel-Anleitung, Flyer usw.

Werkstattveranstaltung

„Planungswettbewerbe und Vergabe in der Praxis“ am 27.11.2025

ab 11 Uhr

Ort: FH Potsdam, Hauptgebäude, Hörsaal HG/0.67 und Online (hybrid)
Zeit: **Donnerstag, der 27.11.2025, 11:00-15:00 Uhr**
Veranstalter: Brandenburgische Architektenkammer

Am Vormittag informiert Dr. Sebastian Schattenfroh, Justiziar der Brandenburgischen Architektenkammer, über aktuelle Neuerungen im Vergaberecht und gibt praktische Hinweise.

Am Nachmittag folgen Praxisberichte:

- Florian Scheible (Schöne Neue Welt, AK Berlin) stellt den KI-Codex vor und zeigt, wie künstliche Intelligenz in Planungsprozessen und im Bauen im Bestand eingesetzt werden kann.
- Anja Zimmermann (Stadt Cottbus) berichtet über ein Vergabeverfahren mit vorgeschaltetem Planungswettbewerb zur Revitalisierung eines Schulstandorts.
- Christoph Dieck (Nagler & Dieck Architekten und Stadtplaner) erläutert unter dem Titel „Vergabe einfach machen.“ Wege zu mehr Effizienz im Verfahren.

Den Abschluss bildet die Podiumsdiskussion, in der Fragen aus dem Publikum diskutiert werden.
Seien Sie dabei!

Bei Fragen und Hinweisen wenden Sie sich bitte an Maria Pegelow, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Wettbewerb und Vergabe, T: 0331 - 2759 123, M: pegelow@ak-brandenburg.de

Jetzt anmelden:

Präsenz: **Online:**

Fortbildungen im Dezember 2025

Termin	Ort	Thema	Referent	Gebühren*
02.12.2025 09:00–17:00 Uhr	**online**	Schadenfreies Planen und Sanieren im Innenausbau	Dipl.-Ing. Mario Lichy, Geschäftsführender Gesellschafter der BIENERGY Gesellschaft für Energiemanagement mbH, Bielefeld	M: 110,00 € A: 110,00 € G: 220,00 €
04.12.2025 09:00-12:30 Uhr	**online**	Ideen entwickeln und wirkungsvoll vermitteln: Kreativtechniken für Architektinnen und Architekten	Dipl.-Ing. Inken Blum, Architektin und Jane Schek, selbständige Coach für Innovation und agile Transformation, beide Berlin	M: 100,00 € A: 100,00 € G: 200,00 €
09.12.2025 14:00-17:00 Uhr	**online**	Raumklima - Einführung in das wohngesunde Bauen	Dipl.-Ing. Dag Schaffarczyk, Architekt, Inhaber der Spreeplan Projekt UG, Berlin	M: 80,00 € A: 80,00 € G: 160,00 €

* M = Mitglieder, G = Gäste, A = Absolventen

Um sich für die Seminare anzumelden, verwenden Sie bitte diesen Link:
www.ak-brandenburg.de/mitglieder/weiterbildung/seminarprogramm
Über diesen Link gelangen Sie auch zu unserem Seminarprogramm. Dort finden Sie nähere Informationen zu den einzelnen Seminaren. Die Online-Seminare werden mit der Software „Zoom“ mit technischer und didaktischer Unterstützung durchgeführt. Rechtzeitig vor dem Online-Seminar erhalten Sie den Zugangslink sowie weitere Informationen an die bei der Anmeldung angegebene E-Mail-Adresse.
Technische Voraussetzung für die Teilnahme am Online-Seminar ist ein Computerarbeitsplatz mit stabiler Internetverbindung und einer Soundkarte, Lautsprechern oder Kopfhörern (idealerweise Headset).

Hinweis:

- Bitte beachten Sie, dass während des Onlineseminars automatisch ein Anwesenheitsprotokoll von Zoom generiert wird.
- Das Teilnahmezertifikat erhalten Sie nach der Veranstaltung per Mail nach erfolgreicher Teilnahme.